

Dr. med. Andreas Oeller
Waakhauserstr.33
27726 Worpswede
Telefon: 04792/4379
Fax: 04792/9877296
Email: andreas.oeller1@ewe.net

Worpswede den 06.01.2019

Dr. med. A. Oeller, Waakhauserstr. 33, 27726 Worpswede

Niedersächsisches Umweltministerium Referat 29
Fachaufsicht komm. Gebietskörperschaften als UNB
Archivstr. 2

30169 Hannover

–

Betrifft: Fachaufsichtsbeschwerde über Dezernat 3 - Ordnung, Bauen, Umwelt Landkreis Osterholz Scharmbeck wegen wiederholter Bleiverseuchung Schießstand Waakhausen

Sehr geehrte Damen und Herren,

infolge offensichtlichen Versagens der o. g. Behörde sehe ich mich gezwungen, Fachaufsichtsbeschwerde zu führen.

Die in einem Brief vom 14. 12. 2005 (Anlage 1) an das Niedersächsische Umweltministerium vorgetragene Mängel hinsichtlich der bereits seit 1990 bekannten Bleiverseuchung des Schießstandes Waakhausen sind nach darauf folgender, unvollständiger Sanierung (der kontaminierte Waldboden hinter den Schießbahnen wurde nicht entsorgt!; Bild 23 und 24) jetzt wieder überdeutlich existent! Das mit Schreiben des LK vom 23. 02. 2006 dokumentierte (Anlage 2 Schreiben des LK) seit 1991 hinhaltende, verzögernde und wegschauende Verhalten der Behörde hat jetzt wieder dazu geführt, dass die Schießbahnen wie damals durch tonnenweisen Bleieintrag verseucht sind und einen Umweltskandal nach sich ziehen werden!

Nach der o. g. 2006 erfolgten Sanierung (Anlage 3 BRUG Sanierungsplan vom 13. 12. 2005) wurden in den Folgejahren Bleientsorgung und Instandhaltung der Anlage **nicht wie vorgeschrieben weiter kontrolliert**, obwohl schon mit Schreiben vom 23. 02. 2006 (Anlage 2 Schreiben des LK) von der Behörde selbst dezidiert Kontrollen mit festen Intervallen vorgegeben worden waren! Dadurch konnte das gesamte mit Netzfolien abgedeckte Sanierungsareal in den vergangenen zwölf Jahren wieder vollständig mit Vegetation und Gehölzen überwuchern (Bild 1, 2 und 3). Die bislang auf mindestens 50 Tonnen zu schätzenden Bleischrote wurden nicht entsorgt und können jetzt auch nicht mehr geborgen werden. Sie liegen teilweise auf offenem Moorboden (Bild 4 und 5). Die Schießbahnen sind wie vorhergesehen (Anlage 7 KNV Stellungnahme vom 01. 03. 2006) nicht mehr drainiert, so dass überall wassergefüllte Senken mit darin liegenden Bleischroten bestehen (Bild 6 und 7). Im Sanierungsbereich wurden an mehreren Stellen auf den Netzen Gartenabfälle (Bild 8) und bleiverseuchter Grasschnitt (Bild 9) abgelegt. Unmittelbar neben dem Bereich lagern Asphalt - Abraum (Bild 10) und wild entsorgte Reifen (Bild 11). Das gesamte Gelände des Schießstands befindet sich in einem katastrophal heruntergekommenen Zustand. Die vorgeschriebene Abzäunung ist nicht mehr vorhanden (Bild 12).

Der 2006 als Depositionsbereich des entsorgten, kontaminierten Moorbodens angelegte Wall ist stellenweise mit tief wurzelnden Gehölzen, welche vor kurzem abgesägt wurden, bewachsen (Bild 13 und 14). Die Lehm - Deckschicht ist durch Gänge von Nagern durchlöchert (Bild 15) und rutscht stellenweise ab (Bild 16 und 17), so dass die Abdeckfolie freiliegt. In den Standrohren steht tief das Wasser (Bild 18) als Anhalt dafür, dass das kontaminierte Depositionsmaterial dauerhaft im Wasser liegt.

Die im BRUG Sanierungsplan 2006 (Anlage 3) unter 3.2.3 nach §28a benannte Fläche (Zwischenbereich) (Anlage 8 Google Earth: Biotop näherungsweise eingezeichnet) ist unter ungeklärten Umständen wohl nicht umgewidmet worden. Anlässlich einer Begehung der Koordinationsstelle für Naturschutzfachliche Verbandsbeteiligung während der Sanierung (Anlage 7 KNV Stellungnahme vom 01. 03. 2006) wurde die Vernichtung des Biotops festgestellt. Auch im Zwischenbereich fand, wie im Sanierungsplan vorgeschrieben, keine Entsorgung der Wurfscheibenscherben und Zwischenmittel statt (Bild 19, 20, und 21). Es wurden sogar Bodensenken mit Wurfscheiben - Abraum verfüllt (Bild 22)!

Da die Sicherheitsbereiche niemals beachtet wurden, sind in all den Jahren massenweise Bleischrote über die Schussbahnen hinweg in den dahinter liegenden Wald geflogen (Anlage 7) und verrotten seit Jahren ungehindert (Bild 23 und 24).

Mit Schreiben vom 07. 12. 2018 (Anlage 4) und vom 18. 12. 2018 (Anlage 5) an die Behörde des Landkreises machte ich auf oben genannte Missstände aufmerksam und verlangte Aufklärung. Ich erhielt darauf die Mail vom 21. 12. 2018 (Anlage 6). Die Versicherung, dass der „LK OHZ die Blei Thematik ernst nimmt und sich darum kümmert“ kann ich bei der oben geschilderten Vorgeschichte wiederum nicht ernst nehmen. Außerdem ist zu befürchten, dass die gesamte Sanierung mittels eines aus belastetem Z 2 Material bestehenden, riesigen Walles zwar aus der Welt geschafft werden soll, damit aber ein noch größeres Umweltproblem entstehen wird (Anlage 9 Brief an Herrn Dominik Vinbruck Dezernat 3 vom 29. 10. 2018). Ich sehe mich hinsichtlich meiner jahrelangen, jetzt dermaßen konterkarierten Bemühungen veranlasst, nicht nur diese Fachaufsichtsbeschwerde zu verfassen sondern sämtliche Missstände öffentlich zu machen und ggfs. eine Verwaltungsklage einzuleiten!

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen:

Anlage 1, Brief vom 14. 12. 2005 an das Niedersächsische Umweltministerium

Anlage 2, Schreiben des LK Osterholz vom 23. 02. 2006

Anlage 3, BRUG Sanierungsplan vom 13. 12. 2005

Anlage 4, Mein Schreiben vom 07. 12. 2018 an Bauordnungsamt OHZ

Anlage 5, Mein Schreiben vom 18. 12. 2018 an den Landrat und den Dezernatsleiter

Anlage 6, Mail vom 21. 12. 2018 vom Dezernatsleiter

Anlage 7, KNV Stellungnahme vom 01. 03. 2006

Anlage 8, Google Earth Bild: Biotop näherungsweise eingezeichnet

Anlage 9, Brief an Herrn Dominik Vinbruck Dezernat 3 vom 29. 10. 2018

Anlage 10, 24 Bilder Dokumentation des aktuellen Zustandes der Schießsportanlage